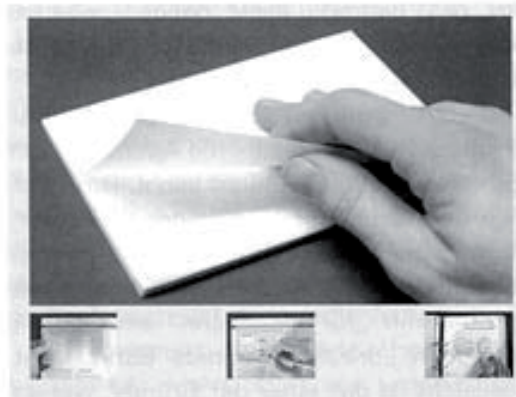
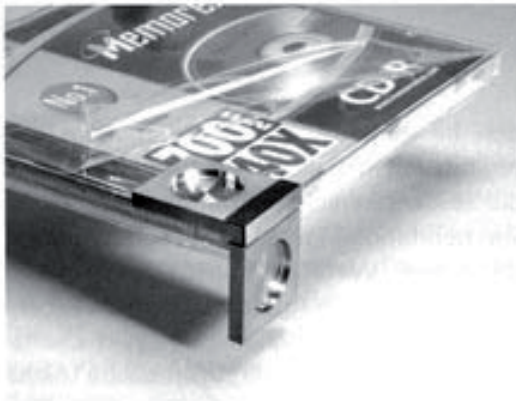
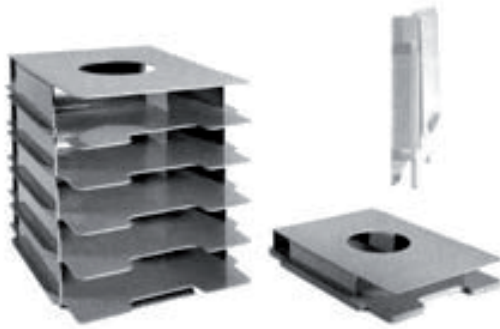


# Szene



Designpreis

## Mehr als nur Ordner

Ein Griff ins Regal genügt allemal, um abgelegte Dokumente wieder auf den Schreibtisch zu befördern, vorausgesetzt man hat sie vorher in einem Ordner verstaut; der berühmteste unter ihnen: der Leitz-Ordner. Dieser Bürohelfer, den Louis Leitz 1871 erfand, zählt zweifelsohne zu den erfolgreichsten deutschen Markenartikeln. Auch heute noch bestreitet das

schwäbische Unternehmen rund 70 Prozent seines Umsatzes mit dem renommierten Ordnungshüter. Bei so viel Ruhm fällt es manchmal schwer, den Konsumenten klar zu machen, auch einen der mehr als 2.000 anderen Büroartikel zu kaufen, die das Unternehmen führt – zu fest ist der Name Leitz mit dem Aktenordner verhaftet. Was tun? Nicht nur Werbekampagnen starten, sondern auch Designwettbewerbe ausloben! So wurde der dritte Leitz Innovation Design Award am 16. Mai im Stuttgarter Haus der Wirtschaft verliehen. Insgesamt stellte das Unternehmen Esselte Leitz eine Preissumme von 25.000 Euro zur Verfügung, die auf acht Preise und sechs Auszeichnungen verteilt wurde.

Über den ersten Preis konnte sich Tobias Fränzel, Student an der Bauhaus-Universität Weimar, freuen, der „Vario – das stabile Ablagesystem“ präsentiert hatte (Abb. links oben). Bei diesem Entwurf handelt es sich um ein Ablagesystem, das aus einem einzigen Element besteht. Der Vorteil: Es ist stabil, kann zusammengeklappt und damit leichter transportiert werden. Den zweiten Platz belegten Nils Bode und Nils Pajenkamp von der FH Hannover. Sie haben den „Discut“ entwickelt, ein geschickter Helfer beim Öffnen von CD-Einschweißhüllen (Abb. links Mitte). Holger Beisitzer, Inga Schulze und Juliane Moldrzyk von der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein in Halle konnten den dritten Preis für ihr „Transpapier“ entgegennehmen. Wie der Name des Papiers schon sagt, ist es transparent. An einer Kante mit einem Klebestreifen versehen – ähnlich wie ein Post-it – soll es für das Abpausen von Zeichnungen oder Notizen dienen, die aus Büchern in eine Heftkladde übertragen werden müssen (Abb. links unten). Vier vierte Preise und sechs Auszeichnungen wurden außerdem im Rahmen der dritten Leitz Award Night vergeben.

Die Präsentation der insgesamt 14 Preisträger-Entwürfe hatten Studenten der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart gestaltet. Dafür überzogen sie herkömmliche Schreibtische, die mit elementaren Büroartikeln ausgestattet waren, mit roter Klebefolie und verteilten die einzelnen Entwürfe auf den Tischen. Insgesamt eine gelungene Vorstellung. [www.leitz.de](http://www.leitz.de)